

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 97.

Montag den 7. April.

1851.

Bekanntmachung.

Die unterzeichnete Immatriculations-Commission macht hierdurch bekannt, daß die in dem nächsten Sommersemester zu haltenden Vorlesungen
am 22. April
ihren Anfang nehmen werden.

Gedruckte Verzeichnisse über die im nächsten Halbjahre zu haltenden Vorlesungen sind in der Expedition des Universitätsgerichts und in der Serigschen Buchhandlung zu haben.

Leipzig den 11. März 1851.

Die Immatriculations-Commission.

Friedrich Bülow,
d. Z. Rector.

Dr. Eduard Morgenstern,
Univ.-Richter.

Dr. Friedrich Adolph Schilling,
Beisitzer.

Zum Besten der Theater-Pensions-Anstalt wird als diesjährige erste Benefiz-Vorstellung

Donnerstag den 10. April 1851

zum ersten Male:

Die Heimkehr aus der Fremde.

Liederspiel in 1 Act, Musik von Felix Mendelssohn-Bartholdy. Hierauf:

Die Eifersüchtigen.

Lustspiel in 1 Act von Koderich Benedix. Zum Beschluß:

Ein Abenteuer Karls des Zweiten.

Komische Oper in 1 Act. Frei nach dem Französischen von H. S. Mosenthal. Musik von J. Hoven.

aufgeführt werden. Gestützt von der Hoffnung, daß die Wahl der Stücke in Verbindung mit dem oben angedeuteten Zwecke die gütigste Theilnahme an der angekündigten Vorstellung befördern wird, bemerken wir, daß Herr Wilhelm Seymann (Firma Seymann, Welter & Comp.) sich der Beaufsichtigung der Aufführung gütigst unterzogen hat.

Leipzig den 6. April 1851.

Der Ausschuss zur Verwaltung des Theater-Pensions-Fonds.

Landtagsverhandlungen.

Vierundneunzigste öffentliche Sitzung der 1. Kammer
am 5. April.

Die heutige Sitzung wurde zum großen Theil mit dem Vortrage zweier wichtiger ständischer Schriften ausgefüllt; die eine betraf die auf die Verfassungsrevision bezüglichen Gesetzentwürfe und die andere die Budgetvorlage auf die Finanzperiode 1849 bis mit 1851. Beide fanden ohne Debatte nach Form und Inhalt Genehmigung. Von der auf der Tagesordnung befindlichen Berichterstattung über die Petition des Abg. Sachse, das Mobilien- und Immobilien-Brand-Versicherungswesen betreffend, wurde abgesehen, nachdem die Kammer dem Gesuche des Petenten, seine Petition zurücknehmen zu dürfen, stattgegeben hatte. Bürgermeister Hennig referirte hierauf über das, wegen der bei dem Communalgarde-Gesetz obwaltenden Differenzen, stattgefundenen Vereinigungsverfahren. Die Hauptdifferenz lag bei §. 2 vor, wo die Aufhebung des General-Commando's bestimmt wird, womit sich bekanntlich die zweite Kammer nicht einverstanden zu erklären vermocht hatte. Bei dem Vereinigungsverfahren hatte die Staatsregierung aber einen vermittelnden Vorschlag gemacht, nach welchem der hieher gehörige §. 7 folgenden Inhalts sein würde: „Das General-Commando ist aufgehoben. Von den Geschäften desselben gehen die eigentlichen Commandoangelegenheiten auf das Ministerium des Innern über, welches dieselben durch einen höheren (pensionirten) Officier besorgen lassen wird. Wegen der übrigen Geschäfte wird auf dem Verordnungswege das Nöthige bestimmt werden.“ Mit Ausnahme zweier Mitglieder der Deputation der zweiten Kammer war die ganze Vereinigungsdeputation mit diesem neuen Vorschlage einverstanden, und die diesseitige Kammer genehmigte ohne Debatte den §. 7 in der oben mitgetheilten Fassung. Eine andere wichtigere Differenz bestand darin, daß die zweite Kammer zu den §§. 8a bis mit 8b beschloß, in die ständische

Schrift einen Antrag des Inhalts aufzunehmen, daß das Disciplinerverfahren gegen Communalgardisten von den Ortsbehörden und nur in den größeren Städten von besonders anzustellenden Auditoren bewerkstelligt werden solle. Bei dem Vereinigungsverfahren überzeugte man sich jedoch, daß es unthunlich erscheine, dem künftigen Disciplinarrégulativ vorzugreifen und daß es besser wäre, für jetzt der Regierung zu überlassen, das Erforderliche auf dem Verordnungswege anzuordnen. Die erste Kammer trat demnach dem obigen Antrage der zweiten Kammer nicht bei. Endlich war in §. 9 von der ersten Kammer bestimmt worden, daß die Aufwandsentschädigungen für die Commandanten der Communalgarde aus Staatscassen geleistet werden sollen. Hierin ist die zweite Kammer dem Beschlusse der ersten Kammer beigetreten. Die übrigen Differenzen waren untergeordneter Natur und ist rücksichtlich ihrer eine vollständige Einigung erfolgt.

118. öffentliche Sitzung der 2. Kammer
am 4. April.

Nachdem heute Vormittag die erste Kammer über die zwischen ihr und der zweiten Kammer hinsichtlich des Gesetzentwurfs: Nachträge zu den bisherigen Ablösungsgesetzen, obwaltenden Differenzen Beschluß gefaßt, hielt die diesseitige Kammer zu demselben Zweck eine Abend-sitzung, welche nach 6 Uhr begann und spät endete. Als die Registrande, welche eine vom Abg. Reichenbach bevormundete und warm empfohlene Petition des Besitzers des Bades Hohenstein um Unterstützung aus Staatsmitteln enthielt, mitgetheilt war, erstattete Abg. Lehmann über das Ergebnis des Einigungsverfahrens in Betreff der oben angedeuteten Differenzen einen mündlichen Bericht, den er mit der Bemerkung begann, daß er mit schwerem Herzen vor der Kammer erscheine, und daß, wenn er nichts Erwünschtes über den Erfolg des stattgehabten Vergleichsverfahrens in Rücksicht auf das

Ablösungsgesetz mittheilen könne, man wenigstens von der Deputation überzeugt sein möge, sie habe es an gutem Willen nicht fehlen lassen. Wir dürfen bei unsern Lesern voraussetzen, daß ihnen aus den bisherigen Mittheilungen der Inhalt der Verhandlungen in der Kammer über das in Rede stehende Gesetz hinlänglich bekannt sei, und dürfen hier von einer Wiederholung absehen, indem wir uns nur auf den Bericht über das heute hierher Gehörige beschränken. Um kurz zu sein, wollen wir nur bemerken, daß, wie der Berichterstatter mittheilte, die Deputation der ersten Kammer in Betreff des Abschnittes I. des Entwurfs die Vorschläge der Deputation der zweiten Kammer abgelehnt. Hiermit würde das Gesetz gefallen sein, wenn die Regierung sich nicht ins Mittel geschlagen und zum Behuf gegenseitiger Vereinbarung erklärt hätte, daß, obgleich die Gültigkeit der Bestimmungen der Grundrechte außer Zweifel sei, die Regierung dennoch anerkenne, daß deren Publication doch nur in Folge des Dranges der Zeitumstände geschehen und manchem Berechtigten wehe gethan worden; sie sei daher bereit, die Berechtigten für die im Abschnitte I. genannten Rechte mit dem 15fachen Betrage aus Staatsmitteln zu entschädigen, unter der Voraussetzung, daß die Ablösung nicht die Summe von 500,000 Thalern übersteigen werde. Nach längerer Debatte zwischen den beiden Deputationen, fuhr der Referent in seinem Berichte fort, habe die Deputation der ersten Kammer erklärt: sie wolle die Anträge der Regierung annehmen, während die Deputation der diesseitigen Kammer nur 300,000 Thlr. habe bewilligen wollen; dieselbe habe jedoch in ihrer Majorität, nachdem man die Deputation der jenseitigen Kammer vergebens zum Nachgeben zu bestimmen sich bemüht, endlich die Summe von 500,000 Thlr. bewilligt, wogegen eine Minorität von zwei Mitgliedern — Heyn und Dehme — an der Herabsetzung der Summe auf 300,000 Thlr. festgehalten. Heute Vormittag habe nun die erste Kammer in ihrer Sitzung den Vorschlag ihrer Deputation angenommen, und es werde daher über den Beschluß der jenseitigen Kammer, mit welchem der Vorschlag der Majorität der diesseitigen Deputation conform, abzustimmen sein. Die Fassung der betreffenden Bestimmung (§. 7) lautet nun folgendermaßen: „Für alle Befugnisse, welche nach vorstehenden Bestimmungen in Wegfall gekommen sind, wird den Berechtigten eine Entschädigung aus Staatscassen gewährt. Sie besteht in dem 15fachen Betrage des zu ermittelnden durchschnittlichen Ertrags in den letzten zehn Jahren, vom 31. December 1848 an zurückgerechnet. Insofern jedoch der Gesamtbetrag dieser Entschädigungen die Summe von 500,000 Thlr. übersteigen sollte, hat sich jeder zu Entschädigende eine verhältnismäßige Kürzung gefallen zu lassen.“ Was den zweiten Abschnitt des Gesetzes anlangt, so hatte die diesseitige Kammer in der ersten Berathung den 18fachen Betrag bei Baarzahlung und den 22½fachen bei Zahlung in Landrentenbriefen nach dem Nominalwerth aufgestellt. Die jenseitige Kammer beschloß hierauf, allenthalben den 25fachen Betrag festzusetzen. Bei der zweiten Berathung in der zweiten Kammer ging diese nun zwar von ihrem frühern Antrage wieder ab, beschloß aber zugleich, auch den Antrag der ersten Kammer abzulehnen und statt desselben die Bestimmung in das Gesetz aufzunehmen, daß bei Baarzahlung der 20fache, bei Zahlung in Landrentenbriefen der 25fache Betrag nach dem Nennwerthe gewährt werde. Da dieser Antrag von der ersten Kammer genehmigt worden, so hat sich in diesem Punkte die Differenz ausgeglichen. Die allgemeine sehr lebhafteste Debatte bezog sich also lediglich auf den noch auszugleichenden Differenzpunkt in Abschnitt I.

Bei Eröffnung der Discussion erklärte der Präsident, daß er sich überzeugt habe, es sei das Beste und für das Land Heilsamste, für den von der Majorität der Deputation gebilligten Vorschlag der Regierung zu stimmen, wobei er darauf aufmerksam machte, daß möglicher Weise die Summe von 500,000 Thaler, welche übrigens natürlich erst auf das nächste Budget komme, nicht ganz werde erfordert werden. Vicepräsident von Erieger wies darauf hin, daß bei dem wünschenswerthen Zustandekommen des Gesetzes auch die städtischen Communen Entschädigungen in Anspruch nehmen könnten, welcher Umstand wohl bestimmen dürfte, das Opfer aus Staatsmitteln zu bringen. Nachdem er sich schließlich für den Beschluß der ersten Kammer erklärt, ergriff Abg. Heyn das Wort. Ihn habe die höhere Rücksicht auf Herstellung des Friedens zwischen dem großen und kleinen Grundbesitz zur Nachgiebigkeit bewogen; doch so weit könne er nicht gehen, die verlangten 500,000 Thlr. zu bewilligen; er könne nur für 300,000 Thlr. stimmen. Die Abgg. Reichenbach und Riedel verwarfen sowohl den Vorschlag der Majorität, als der Minorität, indem sie

den einen und andern als eine Rechtsverletzung bezeichneten und sich auf die Grundrechte beriefen. Abg. v. Beschwitz sprach seine Freude über das Gutachten der Deputation aus, mit welchem diese den Beweis geliefert, daß man eine Vereinigung mit der ersten Kammer wünsche, und das seinem von ihm schon öfter verfochtenen Princip entspreche. Auch die nachfolgenden Redner, Abgg. Schäffer, Sachse, Rittner und van der Beeck erklärten sich mit der Majorität der Deputation einverstanden und begründeten dies hauptsächlich durch die zum Heil des Vaterlandes dienende Wirkung, welche ein Zustandekommen des Gesetzes hervorbringen werde. Van der Beeck fügte seiner Motivirung eine Berechnung bei, aus der hervorging, daß die Summe von 300,000 Thlr. völlig ausreichen, und daß also auch der Minorität der Deputation Genüge geschehen werde, wenn man für den Vorschlag der Majorität stimme. Anderer Ansicht war Unger, welcher wieder weder von dem einen noch andern Vorschlag etwas wissen wollte. Abg. Haberkorn nahm besonders daran Anstoß, daß die Entschädigung aus Staatscassen gewährt werden solle; so beseitige man auf der einen Seite ein Unrecht, indem man auf der andern eins schaffe. Erkenne man an, daß ein Unrecht an den Berechtigten geschehen, so möge man auch die speciell Verpflichteten die Entschädigung geben lassen, das fordere die Gerechtigkeit. Der Fall sei denkbar, daß ein künftiger Landtag beschliesse, die Berechtigten sollten die Entschädigungen wieder herauszahlen. Uebrigens werde man nicht einmal seinen Zweck erreichen, denn es werden wahrscheinlich eine Menge Rechtsstreitigkeiten entstehen. Nachdem noch der Referent auf die Anfrage des Sprechers erklärt, daß von einer Entschädigung bei denen, die schon abgelöst haben, keine Rede sein könne, ergriff Staatsminister v. Friesen das Wort, um die Beweggründe der Regierung zu dem von ihr gemachten Vorschlag in längerer Rede darzuthun. Die heutige Abstimmung sei vielleicht die wichtigste des ganzen Landtags, denn es hänge von ihr das Schicksal eines Gesetzes ab, welches von Allen im Lande gewünscht werde und das für alle Staatsbürger Sachsens, nicht allein für die Berechtigten und Verpflichteten, von großer Wichtigkeit sei. Wenn diese sich zum Theil auf Aufrechterhaltung der Grundrechte bezogen, so dürfe man, abgesehen davon, daß dieselben auch noch andere Bestimmungen, als die hier in Frage stehenden enthalten, nicht verkennen, daß die einschlagenden Bestimmungen der Grundrechte so allgemein und unbestimmt seien, daß in Beziehung auf jedes einzelne Recht sehr verschiedene Meinungen sich geltend machen würden, und daß die Verpflichteten also mannichfaltigen Processen mit ihren Kosten entgegen sehen könnten. Was aber die Hauptsache sei, so werde durch das Gesetz der alte Zwiespalt zwischen den großen und kleinen Grundbesitzern gehoben werden und der Staat werde bei politischen Eventualitäten eine feste conservative Stütze gewinnen. In Betreff der Finanzfrage wies der Redner auf den Vortheil für Handel und Gewerbe hin und auf den in dieser Beziehung verhältnismäßig geringen Unterschied von 500,000 und 300,000 Thlr., um den es sich handle. Uebrigens sei es, wie schon der Abg. van der Beeck dargethan, wahrscheinlich, daß die Summe von 500,000 Thlr. nicht werde gebraucht werden, und die Regierung habe sie nur vorgeschlagen zur Vereinfachung und Kürzung des Geschäfts. Schließlich hob der Staatsminister noch den moralischen Beweggrund der Regierung hervor. Die Publication sei aus allgemeinen höhern Staatsrücksichten geschehen; wer aber in bedenklichen Zeiten gezwungen gewesen sei, das Recht Einzelner zu verletzen, dessen sittliche Pflicht sei, so viel als möglich wieder gut zu machen, wenn der Drang solcher Zeiten vorüber. Daß ein erzwingbares Recht, Entschädigungen zu verlangen, nicht vorliege, darüber sei die Regierung nicht in Zweifel, wohl aber halte sie sich für moralisch dazu verbunden, und deshalb habe sie den Vorschlag gemacht, die damals verletzten Berechtigten aus Staatsmitteln zu entschädigen. Nach dieser Rede des Staatsministers v. Friesen trug, nachdem sich noch Abg. Zimmermann für die Majorität der Deputation erklärt, Abg. v. Rostk auf Schluß der Debatte an, welcher sofort beschlossen wurde. Hierauf trennte sich Abg. Heyn als Referent der Minorität von dieser, und Abg. Dehme folgte seinem Beispiel, so daß nun die gesammte Deputation den Beitritt zum Beschlusse der ersten Kammer beantragte, welcher nach dem Schlußwort des Referenten bei namentlicher Abstimmung von 45 gegen 14 Stimmen genehmigt wurde. Mit Nein antworteten Reibhardt, Medcke, Eulig, Dehmichen, Kötz, Art, Eibel, Müller aus Grimmitzschau, Müller aus Mühltruff, Raundorf, Haberkorn, Riedel, Reichenbach und Winkler.

In Folge dieser Abstimmung war die wesentliche Conformität der beiden Kammern hergestellt und das Gesetz gesichert. Die Ausgleichung der Verschiedenheiten in den einzelnen Paragraphen erfolgte nach Erledigung der obigen Differenz um so mehr ohne Schwierigkeiten, als es sich hier meistens nur um Modificationen handelte, welche folgerecht aus dem genannten Beschlusse hervorgingen.

Die Sandersche Privat-Lehr- und Erziehungsanstalt in Leipzig

hat, seit länger als fünfundsiebenzig Jahre bestehend, in der letzten Zeit einen für die Eltern und die der Anstalt anvertraute Jugend, wie für die Direction und die Lehrer höchst erfreulichen Aufschwung genommen. Wir gönnen namentlich der Direction die hierin für sie liegende thatsächliche Anerkennung ihrer Bestrebungen und Anstrengungen; aber wir können auch nicht umhin, zu bekennen, daß sie um ihres redlichen und gewissenhaften, nur der Sache selbst und ausschließlich zugewandten Strebens willen eine solche Anerkennung in der That verdient. Ein selbstredendes Zeugniß in dieser Beziehung gewährt das Programm, welches die Direction bei Gelegenheit der in der gedachten Anstalt den 7. April und ff. Tage stattfindenden öffentlichen Prüfungen hat erscheinen lassen, und in welchem sie, unter offener Darlegung ihrer Ansichten, Grundsätze und Ueberzeugungen, Rechenschaft von ihrem Streben und Wirken in didaktischer wie in disciplinärer Hinsicht giebt. Wir wünschen dem erwähnten Programme um der wichtigen Sache willen, von der es sich hier handelt, recht viele, aber verständige Leser, — auch solche Leser, die daraus für sich selbst etwas lernen können, insofern sie, ebenfalls an die Spitze von Erziehungsanstalten gestellt, über dasjenige noch hier und da im Unklaren zu sein scheinen, was denn eigentlich der wahre Grund und das rechte Ziel dieser Anstalten sein müsse. Eben darum können wir auch nicht unterlassen, hier einige Stellen jenes Programms mitzutheilen, die nicht nur in besonderer Beziehung auf die fragliche Anstalt lehrreich sind, sondern im Allgemeinen auf Anerkennung Anspruch machen, weil sie dasjenige entschieden aussprechen, was allein das A und O der Erziehung unserer Jugend sein und bleiben muß.

So heißt es S. 5: „Ist es der Anstalt (in Betreff der ihr

anvertrauten Kinder) gelungen, die Kraft des Urtheils zu stärken, die Selbstthätigkeit zu wecken, das Wissen zur Weisheit zu gestalten, das Gemüth für das wahrhaft Schöne und Herrliche zu begeistern, den Willen durch Aufnahme göttlicher Lebenstriebe zu heiligen und die Lust nach dem Wirken einer Speise, die in das ewige Leben bleibt, zu entzünden, so hat sie ihren Zweck vollkommen erreicht und auch für die irdische Stellung am besten vorbereitet.“ Die Direction erklärt ferner offen (S. 3), daß sie „seelenlosen Mechanismus, blendenden Prunk bunter Vielwifferei, utilitätslose, nur auf künftigen Broderwerb berechnete Dressur“ verschmäht; daß sie Alles zu beseitigen und zu vermeiden suche (S. 6), was zu „geistiger Abspannung, Uebersättigung, Zerstretheit, geschmeidiger Oberflächlichkeit, feiger Scheu vor angestrengtem Fleiße, Ländelei mit dem Schöngestigen, blasirter Koketterie mit allerhand Glitter- und Kauschgold, krankhafter Sentimentalität, die das Lebensvollste trocken findet und das Ergreifendste wie einen Schlagschatten vorüberstreifen läßt, — kurz, zu einem verbildeten und scheingebildeten Wesen führt, unter dem der innere Moder wie ein schleichendes Gift immer weiter um sich greift;“ sie erklärt ihre entschiedene Abneigung „gegen die gleichnerische Charlatanerie seichter, nur auf Ostentation abzielender Vielwifferei“ (S. 7), dagegen als ihren Grund und ihr Ziel: „Gediegenheit und Tüchtigkeit und auf Gottesfurcht beruhende Weisheit.“ Zu ihrer Unterstützung und Förderung fordert sie freilich auch „eine gute häusliche Erziehung“ (S. 9), und wie sie sich „die Läuterung und Reinigung der Herzen der ihr anvertrauten Jugend zu ihrem besondern Augenmerk gemacht“ (S. 10), erklärt sie sich zugleich mit der größten Entschiedenheit für strenge Schulzucht und für deren gewissenhafte, aber consequente Handhabung (S. 11). Besonders dieser Punct ist, der „modernen Theorie einer falschen Menschenfreundlichkeit“ und der unverständigen Schwäche gewisser Eltern gegenüber, eben so wichtig als unerläßlich; und wir meinen, daß für das Princip des erzieherischen Unterrichts diese Strenge in gleichem Grade nothwendig sei, wie wir in der andern Beziehung es nicht genug rühmen können, daß die Direction der Sanderschen Anstalt in dem Grade, wie dies der Fall ist, in ihrer Stellung zu der ihr anvertrauten Jugend von dem echten Geiste des Evangeliums durchdrungen ist, und es geradezu als ihr A und ihr O bezeichnet (S. 12), „die Kinder in der Zucht und Vermahnung zum Herrn aufzuziehen.“

Verantwortlicher Redacteur: Prof. Dr. Schletter.

Meteorologische Beobachtungen

vom 30. März bis 5. April 1851.

Tag u. d. Beobachtung.	Barometer nach Pariser Zoll und Linien.	Thermometer nach Réaumur.	Psychrometer nach August.	Fischbein-Hygrometer nach Deluc.	Windrichtung.	Lufterscheinungen.
30.	8 27, 4,5	+ 7,5	2,5	43,3	WNW	leicht gewölkt, windig.
	2 — 6,2	+ 8,4	2,2	44,4	WNW	Wolken, Wind.
	10 — 6,2	+ 4,9	1,2	50—	W	bewölkt, lustig.
31.	8 — 6,9	+ 4,5	0,9	51,5	WSW	einzelne leichte Wolken.
	2 — 7,5	+ 7—	1,6	49,5	W	Wolken, windig.
	10 — 8,1	+ 3,9	0,7	51,7	W	trübe, feucht.
1.	8 — 9,2	+ 3,7	0,9	51,2	NW	dicht gewölkt, feucht.
	2 — 9,7	+ 6,3	1,8	48,1	NW	Sonnenblicke.
	10 — 10,8	+ 4—	1—	51—	NNW	trübe, feucht.
2.	8 — 11,2	+ 3,9	1,1	50,3	WNW	leicht gewölkt.
	2 — 11,4	+ 8,5	3—	45—	WNW	Wolken.
	10 — 11,4	+ 5,1	1,7	49—	SW	gestirnt, matt.
3.	8 — 10,5	+ 4,9	0,8	51,7	SW	Regen
	2 — 9,9	+ 7,2	1,2	50,7	W	Wolken.
	10 — 9—	+ 5,7	0,9	51,8	W	Regen.
4.	8 — 7,1	+ 2,3	0,4	54,1	N	Regen mit Schneeflocken.
	2 — 7,9	+ 2,6	0,8	56,4	NNW	Regen.
	10 — 7,8	+ 3,1	0,5	58,8	NW	Regen, lustig.
5.	8 — 8,4	+ 2,1	0,7	55,5	NNW	bewölkt.
	2 — 8,8	+ 2,9	1,2	55,3	NO	bewölkt.
	10 — 9,6	+ 2,6	0,9	55,9	NO	dicht bewölkt.

Die von dem Unterzeichneten seit 1828 in diesen Blättern mitgetheilten Witterungsbeobachtungen entbehren bisher der Beobachtungen des Feuchtigkeitszustandes der Atmosphäre, und um diesen Mangel

auszugleichen, sind die Beobachtungen des Psychrometers und des Fischbein-Hygrometers von jetzt an in diesen Tabellen mit eingereiht worden. In kurzer Zeit wird es auch möglich werden, die Ergebnisse der Beobachtungen der Luftelectricität mit einzuschließen, so bald die Hindernisse wegen Aufstellung des erforderlichen Apparats beseitigt sind.

Die Zahlen in der Spalte des Psychrometers zeigen an, um wie viel Grade der Thermometer mit feuchter Kugel niedriger steht als der mit trockner Kugel, welcher letzterer stets gleich steht mit dem Thermometer in freier Luft und Schatten. Diese Differenz gewährt uns ein sicheres Mittel nicht nur das Feuchtigkeitsverhältniß der Luft zu beurtheilen, sondern wir können auch mit Berücksichtigung des gleichzeitigen Barometerstandes, durch eine leichte Rechnung die Spannkraft des Wasserdampfes, so wie auch das quantitative Verhältniß des Wassergehaltes der Luft genau bestimmen.

Im Allgemeinen kann man annehmen, je kleiner der Unterschied zwischen dem Stande des feuchten und trocknen Thermometers sich findet, dass die Luft nach Maassgabe ihrer Temperatur d-m Puncte ihrer Sättigung mit Feuchtigkeit nahe ist, und dass demnach um so eher Niederschläge, wie Bewölkung, Nebel und Regen eintreten können. Je grösser sich aber dieser Unterschied zwischen den beiden Thermometerständen zeigt, desto sicherer können wir auf heitern Himmel und trocknes Wetter rechnen.

Der Psychrometer dürfte uns daher eine sichrere Andeutung auf bevorstehendes gutes oder schlechtes Wetter gewähren können als der Barometer, da die Veränderungen des Barometerstandes nicht von dem wechselnden Feuchtigkeitsgehalte der Luft allein, sondern auch noch von tellurischen und kosmischen Einwirkungen auf die Atmosphäre abhängig sind.

Eine sehr gute Belehrung über das Psychrometer und dessen Gebrauch findet man in Dr. Marbachs populärem physikalischen Lexikon, Band 3, Seite 138 bis 166.

Das Fischbein-Hygrometer nach de Luc ist ein allgemein bekanntes Instrument. Es hat von dem Grade der grössten Trockenheit bis zur grössten Feuchtigkeit eine Eintheilung in 100 Grade; seine Brauchbarkeit und Zuverlässigkeit steht der des Psychrometers weit nach und die Beobachtungen sind mehr der Vergleichung wegen in die Tabelle mit aufgenommen worden.

Dr. C. G. Wagner, pract. Arzt.

Tageskalender.

Dampfwagen-Abfahrten von Leipzig aus:

- 1) nach **Berlin** über **Eöthen** (ingl. nach **Frankfurt a./D.** und **Stettin**): Personenz. Morgens 6 $\frac{1}{2}$ und Nachm. 3 $\frac{1}{4}$ U.
Anschlüsse in Berlin: a) nach **Breslau** Morgens 7, Abds 6, 6 $\frac{1}{2}$ u. 11 $\frac{1}{2}$ U.; b) nach **Frankfurt a. d. D.** Abds 8 U.; c) nach **Stettin** Morgens 6 $\frac{3}{4}$, Nachm. 12 $\frac{1}{4}$ u. Abds 5 U.
- 2) nach **Berlin** über **Röberau** (ingl. nach **Frankfurt a./D.** und **Stettin**): Personenz. Morgens 6, ingl. combin. Personen- u. Güterz. Mittags 12 $\frac{1}{2}$ Uhr.
Anschlüsse in Berlin, wie vorstehend bemerkt.
- 3) nach **Dresden** üb. **Riesa** (ingl. nach **Görlitz**, **Breslau**, **Zittau**, **Prag** u. **Wien**): Personenz. Morgens 6 U.; Güterz. Vormitt. 10 U.; Personenz. Nachm. 12 $\frac{1}{2}$ u. Abds 5 U.; Güterz. Abds. 5 $\frac{1}{2}$ U., letzterer Zug mit Uebernachten in **Riesa**.
Anschlüsse in **Riesa** nach **Döbeln** u. **Zimmritz** Morgens 8, Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ u. Abds 7 U.
" in **Dresden** a) nach **Görlitz** Morgens 6, Vormitt. 10 (Hauptzug auf **Breslau**), Nachm. 2 u. Abds 5 U.; b) nach **Zittau** Morgens 6, Vormitt. 10 u. Abds 5 U.; c) nach **Krippen** (**Schandau**) Morgens 7 (Sonn- u. Festtags auch Vorm. 10 $\frac{1}{2}$ U.), Nachm. 1 $\frac{1}{2}$ u. Abds 5 $\frac{1}{2}$ U.; d) nach **Pirna** Morgens 7, Nachm. 1 $\frac{1}{2}$ u. Abds 5 $\frac{1}{2}$ U.; e) ebendahin und weiter, mit Post, nach **Prag** Vormitt. 10 $\frac{1}{2}$ u. Abds 9 $\frac{1}{2}$ U.; f) über **Dippoldiswalde**, mit Post, gleichfalls nach **Prag** Vorm. 11 U.
Anschlüsse in **Görlitz** nach **Breslau** Nachm. 1 Uhr 38 Minuten.
" in **Zittau**: mit Post, nach **Reichenberg** Mittags 12 U.
" in **Prag** nach **Wien** Morgens 6 u. Abds 6 U.
- 4) nach **Frankfurt a. M.** über **Cassel** und **Siegen** direct: Combin. Personen- u. Güterz. Morgens 5 U. — Ebendahin mit Uebernachten in **Eisenach** Personenzug Morgens 6 $\frac{1}{2}$; Güterz. Morgens 7 $\frac{1}{2}$ und Personenz. Mittags 12 U. — Auf derselben Tour Personenz. Abds 5 U., jedoch nur bis **Erfurt**.
Anschlüsse in **Halle**: a) nach **Eöthen** Morgens 6 $\frac{1}{4}$ U.; b) nach **Frankfurt a. M.** Morg. 6 $\frac{1}{4}$ U.; c) nach **Eisenach**, mit Uebernachten daselbst, Vorm. 9 u. Nachm. 2 U.; d) nach **Erfurt** Abds 6 $\frac{1}{4}$ U.
Anschlüsse in **Erfurt** lediglich nach **Serungen** Morgens 6 $\frac{3}{4}$ U.
" in **Eisenach** nach **Frankfurt a. M.** Morgens 5 $\frac{1}{4}$ U.
- 5) nach **Hof** über **Altenburg** (ingl. nach **Nürnberg** u. **München**): Personenzüge Morgens 5, Mittags 12 und Nachmitt. 5 U., letzterer Zug mit Uebernachten in **Plauen**. — Auf derselben Tour: Güterzug mit Personenbeförd. Morg. 6 $\frac{1}{2}$ U., jedoch nur bis **Zwickau** und bis **Reichenbach**.
Anschlüsse in **Hof**: a) nach **Nürnberg** und nach **München** Morgens 5 $\frac{7}{12}$ U.; b) nach **Nürnberg** u. nicht weiter Nachm. 1 $\frac{1}{12}$ U.; c) nach **Lichtenfels** (Güterzug) Nachm. 3 $\frac{1}{12}$ U.
- 6) nach **Magdeburg** (**Bernburg**), **Halberstadt**, **Bremen**, **Eöln** (**Paris**), **Mecklenburg** und **Hamburg**, beziehungsweise mit Uebernachten in **Minden**, in **Hannover** und in **Uelzen**: Personenzug Morgens 6 $\frac{1}{2}$ U.; Güterzug Morgens 7 $\frac{1}{2}$ U.; Personenz. Mittags 12 u. Abds 5 U.; Güterz. Abds 6 $\frac{1}{2}$ U., letzterer Zug mit Uebernachten in **Eöthen**, combin. Personen- u. Güterzug 9 $\frac{1}{2}$ U. Abends.
Anschlüsse in **Eöthen** nach **Bernburg** Morgens 8 $\frac{1}{2}$, Nachm. 2 $\frac{1}{4}$ u. Abds 7 $\frac{1}{4}$ U.
" in **Magdeburg**: a) nach **Halberstadt**, **Braunschweig**, **Uelzen**, **Hannover**, **Harburg**, **Bremen**, **Minden**, **Düsseldorf** u. **Eöln**, auch **Paris** u. **London**, durchgehends direct, Morgens 2 $\frac{3}{4}$ U.; b) über **Potsdam** nach **Berlin** Morgens 6, Vormitt. 10 $\frac{3}{4}$ u. Abends 5 $\frac{1}{4}$ U.; c) über **Wittenberge** nach **Mecklenburg** u. nach **Hamburg** Morgens 6 $\frac{1}{2}$ U. direct, Abends 5 $\frac{1}{2}$ Uhr aber mit Uebernachten in **Wittenberge**, von wo aus selbiger Zug Morgens 5 $\frac{1}{2}$ U. weiter geht; d) nach **Halberstadt** und den ad a. genannten Ortschaften Vormitt. 10 $\frac{3}{4}$ U., mit Uebernachten in **Minden**, von wo aus selbiger Zug Morgens 7 U. auf **Eöln** weiter geht; e) gleichfalls nach **Halberstadt** u. Nachm. 4 $\frac{1}{2}$ U. mit Uebernachten in **Uelzen** und in **Hannover**, von wo aus selbiger Zug Morgens 5 U., ersteren Orts auf **Harburg**, letzteren Orts auf **Bremen** weiter geht.

Öffentliche Bibliotheken.

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.

Germann Krone's Niesen-Daguerreotyp, **Serhards Garten** im **Japanischen Pavillon**, Aufnahme im **Glassalon** täglich von 9 Uhr an, Bilder in beliebiger Größe von 1 $\frac{1}{2}$ ϕ bis 50 ϕ .

Centralhalle:

Merkantil-industrielle Anstalt, Muster- u. Waarenlager deutscher Fabrikate, von früh 7—7 U. Abends.
Möbles-Magazin vereinigter Tischler, Tapezierer, Glaser, Vergolter und Lackirer, von früh 7—7 U. Abends.
Vereinigte Waaren-Magazine hiesiger Gewerbetreibender und diverser Geschäfte, von früh 7—7 U. Abends.
Kunstsalon, Ausstellung von Gemälden des allgemeinen Kunstvereins, von früh 8—6 U. Abends.
Literar. Novitäten- u. Avis-Salon, früh 8—7 U. Abds.

Theater. (124. Abonnementsvorstellung.)

Lucia von Sammermoor.
Oper in 3 Acten, nach **Salvator Cammarano** von **E. E. Käpfer**.
Musik von **Donizetti**.

Personen:

Lord Heinrich Ashton	***
Mrs Lucia, dessen Schwester	Fr. Schreiber-Richberger.
Sir Edgard von Ravenswood	Herr Widemann.
Lord Arthur Buxlow,	= Quint.
Raimund, Erzieher und Vertrauter Lucia's,	= Behr.
Normann, Befehlshaber der Reifige von Ravenswood,	= Reifner.
Alisa, Lucia's Kammerfräulein,	Fräulein Henning.
Damen und Ritter. Verbündete Ashton's. Bewohner von Sammermoor.	
Edeknaben, Reifige, Dienerschaft Ashton's.	

Die Handlung geht in Schottland vor, theils im Schlosse von Ravenswood, theils im verfallenen Thurme Wolferag. Der Zeitpunkt fällt gegen das Ende des 18. Jahrhunderts.

*** Lord Heinrich Ashton, — Herr Carl Becker, vom Stadttheater zu **Samburg**, als dritte und letzte Gastrolle.

Dienstag den 8 März: Die Bekenntnisse. Lustspiel in 3 Acten, von **Bauernfeld**. Hierauf, zum 2ten Male: **Müller und Schulze**, oder: **Die Einquartierung**, komisches Zeitbild mit Gesang in 1 Act, von **Gené**.

Bekanntmachung.

Erstatteten Anzeigen nach sind in der Zeit vom 1. bis 18. vor. Mts. nachverzeichnete Bücher allhier gestohlen worden:

- a) ein Adressbuch von Leipzig vom Jahre 1851, in bräunlichem Einband,
- b) Wolfgang Menzels Völkerstimmen vom Jahre 1850, mit grünem Rücken und grauem Schnitt,
- c) Bauers Homiletik, Sieben 1848,
- d) Repertorium der Theologie, Färth 1849, (beide mit bläulich englischem Leinwandeinband und reicher Vergoldung,)
- e) Blüten und Perlen aus deutschen Dichtern von Frauenhand für Frauen, Hannover 1851, mit reichem Mosaik-einband,
- f) Carvalho, historia de literatura portuguenza, Lissabon 1845, mit elegantem grünen Leinwandeinband,

nicht minder eine braunlederne Briefftasche mit Pergamentblättern, Notizen über Spanien und den Orient enthaltend, so wie ferner bereits am 27. December v. J. eine goldne Granatenbroche in Form eines verschobenen Vierecks mit goldner Quaste und abgebrochener Nadel.

Die Bücher unter a. und b. hat der hiesige Antiquar **Jänich** nach deren Entwendung gekauft gehabt, aber seiner Angabe nach bereits wieder verkauft.

Wir fordern Jeden, der im Stande sein sollte, irgend einen Umstand anzugeben, welcher in Beziehung auf diese Diebstähle zu einiger Aufklärung oder zur Wiedererlangung der gestohlenen Gegenstände dienlich sein könnte, zu unverzüglicher Anzeige hierüber, die Besizer der letztern aber zu deren Einlieferung auf und warnen vor strafbarer Verheimlichung derselben.

Leipzig den 3. April 1851.

Vereinigtes Criminalamt der Stadt Leipzig.
Rothe.

Eubasch.



Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Tägliche Abfahrtsstunden der Dampfwagenzüge

vom 8. April 1851 bis auf Weiteres.

A. Zwischen Leipzig und Dresden.

I. In der Richtung von Leipzig.							II. In der Richtung von Dresden.						
Nr. 1.	Nr. 2.	Nr. 3.	Nr. 4.	Nr. 5.	Nr. 6.	Nr. 7.	Nr. 8.	Nr. 9.	Nr. 10.	Nr. 11.	Nr. 12.		
Güterzug mit Pers.	Personenzug	Güterzug mit Personen	Personenzug	Personenzug	Güterzug mit Personen	Güterzug mit Pers.	Personenzug	Güterzug mit Personen	Personenzug	Personenzug	Güterzug mit Personen		
Abgang von Leipzig	früh 6 u.	Borm. 10 u.	Mittg. 12½ u.	Nachm. 5 u.	Abds. 7 u.	Abgang von Dresden	früh 6 u.	Borm. 10 u.	Mittg. 12½ u.	Nachm. 5 u.	Abds. 7 u.		
" " Wurzen	6½ "	10½ "	1 "	5½ "	7½ "	" " Niedererau	6½ "	10½ "	1 "	5½ "	7½ "		
" " Dahlen	7 "	11½ "	Nachm. 1½ "	6 "	8½ "	" " Pristewitz	6½ "	10½ "	Nachm. 1½ "	5½ "	7½ "		
" " Dschah	7½ "	Mittg. 12 "	1½ "	6½ "	9 "	" " Riesa	früh 5 u.	7 "	11½ "	Abends 6 "	Ankunft in Riesa 9 "		
" " Riesa	früh 5 u.	7½ "	12½ "	2½ "	6½ "	" " Dschah	5½ "	7½ "	Mittg. 12 "	2½ "	6½ "		
" " Pristewitz	5½ "	8½ "	1 "	2½ "	7½ "	" " Dahlen	5½ "	7½ "	12½ "	2½ "	6½ "		
" " Niedererau	6½ "	8½ "	Nachm. 1½ "	3 "	7½ "	" " Wurzen	6½ "	8½ "	Nachm. 1½ "	2½ "	7½ "		
Ankunft in Dresden	7½ "	9½ "	2½ "	4 "	8½ "	Ankunft in Leipzig	7½ "	9½ "	2½ "	4 "	8½ "		

Weiterfahrt von Dresden

nach Auzig, Prag und Wien 7 Uhr früh,	Ankunft in Prag 3 u. 6 N. Nachm.
" Görlitz, Zittau, Glogau, Breslau 10 Uhr Borm.	" " Wien 8 " 38 " früh
" Auzig, Prag 1½ Uhr Nachm.	" " Breslau 7 " — " Abends
" Görlitz und Zittau 5 Uhr Nachm.	" " Görlitz 5 " — " Nachm.
" Auzig, Prag und Wien 9½ Uhr Abends	" " Prag 9 " 34 " Abends
	" " Görlitz 8 " — " "
	" " Prag 4 " 34 " früh
	" " Wien 8 " 3 " Abends

Weiterfahrt von Riesa

nach Döbeln und Limmeritz 8 Uhr früh,	
" " " " 2½ " Nachm.,	
" " " " 7 " Abends.	

Anschlüsse in Leipzig an die Züge nach Dresden:

von Köln, Bremen, Hannover, Braunschweig, Magdeburg, Erfurt, Halle, Braunschweig, Magdeburg, Hof 2½ Uhr Nachm., Halle und Thüringen, Hannover, Braunschweig, Magdeburg, Halle, Hof, Ankunft in Leipzig 9½ Uhr Borm., 2½ " Nachm., 5½ " Nachm., 9 Uhr Abends, 9½ " Abends.	Ankunft in Leipzig 9½ u. Borm. 2½ " Nachm.
---	--

Weiterfahrt von Leipzig

nach Hof, Nürnberg, München 5 Uhr Morgens,	
" Halle, Cassel, Frankfurt a/M. 5 Uhr Morgens,	
" Halle, Eisenach, Magdeburg, Braunschweig, Hannover, Garburg, Bremen, Minden 6½ Uhr Morgens,	
" Hof 12 Uhr Mittags,	
" Halle, Eisenach, Cassel, Magdeburg, Braunschweig, Hannover 12 Uhr Mittags,	
" Plauen 5 Uhr Nachm., des andern Tags früh 8 Uhr von da nach Hof, Nürnberg u. München,	
" Halle, Erfurt, Magdeburg 5 Uhr Nachm.,	
" Magdeburg, Braunschweig, Hannover, Köln 9½ Uhr Abends (direct), von Magdeburg am nächsten Morgen 6½ Uhr nach Hamburg.	

Weiterfahrt von Riesa

nach Döbeln und Limmeritz 8 Uhr früh, 2½ Uhr Nachm., 7 Uhr Abends.
--

Anschlüsse in Dresden an die Züge nach Leipzig:

von Wien, Prag, Görlitz 9 Uhr früh, von Glogau 11½ Uhr Vormittags, Prag Nachm. 2½ Uhr, Görlitz, Breslau Nachm. 4 Uhr, Görlitz, Glogau Abends 8 Uhr, Wien, Prag Abends 10 Uhr.	Ankunft in Dresden 4½ Uhr früh, 2½ " Nachm.
---	---

B. Zwischen Berlin, Leipzig und Dresden über Riesa und Röderau.

Cours von Leipzig nach Berlin	Nr. d. Fahrt	Von Leipzig	Von Wurzen	Von Dahlen	Von Dschah	Von Riesa	Von Röderau	Ankunft in Berlin	Cours von Dresden nach Berlin	Nr. d. Fahrt	Von Dresden	Von Niedererau	Von Pristewitz	Von Röderau	Ankunft in Berlin
13	5 u. Morg.	5½ u. Morg.	6 u. Morg.	6½ u. Morg.	6½ u. Morg.	7 u. Morg.	1½ u. Mittg.	17	17	5½ u. Morg.	6 u. Morg.	6½ u. Morg.	7 u. Morg.	1½ u. Mittg.	
14	3 " Nachm.	3½ " Nachm.	4 " Nachm.	4½ " Nachm.	4½ " Nachm.	4½ " Nachm.	9 " Abends	18	18	3½ " Nachm.	4 " Nachm.	4½ " Nachm.	4½ " Nachm.	9 " Abends	
Cours von Berlin nach Leipzig	Nr. d. Fahrt	Von Berlin	Von Röderau	Von Riesa	Von Dschah	Von Dahlen	Von Wurzen	Ankunft in Leipzig	Cours von Berlin nach Dresden	Nr. d. Fahrt	Von Berlin	Von Röderau	Von Pristewitz	Von Niedererau	Ankunft in Dresden
15	7 u. Morg.	11 u. Borm.	11½ u. Borm.	11½ u. Borm.	12 u. Mittg.	12½ u. Mittg.	1 u. Nachm.	19	19	7 u. Morg.	11 u. Borm.	11½ u. Borm.	11½ u. Borm.	12½ u. Mittg.	
16	12 " Mittg.	6 " Abends	6½ " Abends	6½ " Abends	7 " Abds.	7½ " Abds.	8½ " Abends	20	20	12 " Mittg.	6 " Abends	6½ " Abends	7½ " Abends	8 " Abends	

Anmerkung. Die Züge Nr. 13, 14, 15, 16 gehen zwischen Leipzig und Berlin, ohne die Wagen zu wechseln.
Leipzig, den 2. April 1851.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
B. Einert, f. d. Vorsitzenden. F. Basse, Bevollmächtigter.

Bekanntmachung.

Da auf Antrag der Besizerin
den 14. April 1851

mit freiwilliger Versteigerung des Frauen Johanna Friederike verehelichten Schumann zugehörigen, im Reichelschen Garten in der Moritzstraße unter Straßennummer 7 und Brandcataster Nummer 1633 gelegenen, im Grund- und Hypothekenbuche für Leipzig Amtsantheil unter Nr. 67 eingetragenen Hausgrundstücks, welches mit 1110,13 Steuereinheiten belegt und mit 1000 Thlr. in der Landesimmobiliär-Brandcasse versichert ist, verfahren werden soll; so werden Kauflustige eingeladen, gedachten Tages des Vormittags im unterzeichneten Kreisamte sich einzufinden, und als Licitanten anzumelden, sodann aber nach 12 Uhr Mittags der Feilbietung des Grundstücks und des Zuschlags desselben an den Meistbietenden entgegen zu sehen.

Uebrigens sind die nähere Beschreibung des Grundstücks und die Bedingungen, unter welchen die Subhastation erfolgt, aus dem an Kreisamtsstelle ausgehängten Subhastationspatente und dessen Beilage zu ersehen.

Kreisamt Leipzig den 18. März 1851.
Lucius. B. Holdefreund.

Auction.

In dem Hintergebäude des Hotel de Prusse auf dem Rosplatz sollen

Freitags den 11. April dieses Jahres von Vormittags 1/2 9 Uhr an verschiedene Möbel (darunter einige noch fast neue Mahagoni-Möbel), Kleidungsstücke, Geschirre etc. durch mich an den Meistbietenden versteigert werden.

Das Verzeichniß der Sachen ist am 10. d. M. in meiner Expedition einzusehen.

Leipzig am 5. April 1851.
Adv. Roux, requ. Notar, Barfußgäßchen Nr. 2.

Auction.

Wegen Hinwegzugs einer Familie sollen Freitag den 11. d. M. früh 9 Uhr in dem Auerbachschen Hause (Brühl Nr. 17) 3 Treppen hoch diverse Mobilien, namentlich Schränke der verschiedensten Art, durch mich gegen sofortige Zahlung versteigert werden.

Adv. Carl Schrey, Notar.

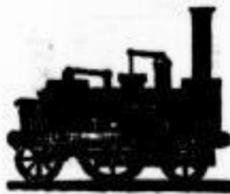
Heute

Beginn der Möbel-Auction Königsstraße Nr. 5, 1. Etage, Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 3 Uhr.

Neue Leipziger Zeitung.

Die geehrten Abonnenten werden die unterzeichnete Expedition zu großem Danke verpflichtet, wenn sie jede Unregelmäßigkeit in Bezug auf die Zusendung unserer Zeitung uns sofort anzeigen wollten. Das Blatt wird pünktlich um 11 Uhr ausgegeben und kostet, frei ins Haus geschickt, vierteljährlich einen Thaler. — Abonnements werden täglich angenommen in der

Expedition der „Neuen Leipziger Zeitung“,
Poststraße Nr. 1, Boldmars Hof.



Bekanntmachung.

Die Verhandlungen der siebzehnten General-Versammlung werden von heute gratis ausgegeben in unserm Bureau. Leipzig den 7. April 1851.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
W. Einert, f. d. Vorsitzenden.
F. Busse, Bevollmächtigter.

Das neue gekupferte

Dampfschiff „Stettin“

mit 2 Maschinen von 140 Pferdekraft, wird

Dienstag den 13. April 7 Uhr Morgens

mit Passagieren und Gütern von hier nach Königsberg i/Pr. expedirt.

Anmeldungen nimmt entgegen
Stettin den 3. April 1851.

Die Pollack'sche Dampfschiffs-Expedition.
Schreyer & Co.

Empfehlenswerthes Confirmandengeschenk.

Bei C. B. Schwicker in Leipzig ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Simon, C. F. L., M., Sittenlehre in Beispielen aus der Geschichte und dem täglichen Leben. Zur Belehrung, Ermunterung und Warnung für die reifere Jugend. Enthaltend: Einleitung und Pflichten des Menschen gegen sich selbst. Pflichten des Menschen gegen Andere, bloß als Menschen. Allgemeine Nächstenpflichten. Besondere Nächstenpflichten. Pflichten des Menschen in Hinsicht auf Gott. Pflichten des Menschen in Ansehung der vernunft- und leblosen Schöpfung. 3 Bändchen.

Motto: Glaube dem Leben! Es lehrt besser, als Redner und Buch.
In eleg. Umschlag geb. 1 Thlr. 15 Ngr.

Schön geb. 1 Thlr. 20 Ngr.

„Diese Sittenlehre in Beispielen“, heißt es in der Allgemeinen Schulzeitung und in der Hall. Lit.-Zeitung, — „schließt sich dem Besten, was in diesem Fache erschienen ist, mit Ehren an. Man findet in derselben nicht bloß Charakterzüge von ausgezeichneten und gefeierten Männern, die auf den Schauplätzen des öffentlichen Wirkens glänzten, sondern auch Beweise des Edelsinnes und der stillen Tugend von Personen jedes Geschlechts, Alters und Standes. Die Beispiele sind treffend und anschaulich, die Darstellung ist klar und anziehend, und da die Lebensverhältnisse, in welchen die Handelnden eine unsittliche oder edle Gesinnung kundgeben, höchst verschiedenartig sind, so werden diese sorgfältig gewählten, planmäßig geordneten und in ein gefälliges Gewand gekleideten Erzählungen auch zur bildenden und unterhaltenden Lectüre für die bereits aus der Schule entlassene Jugend sich eignen.“

Bei Friedrich Fleischer ist so eben erschienen:
Auch aus dem tiefsten Tode weckt Jesus Christus auf.

Probepredigt

über Evangel. Joh. 11. v. 32 — 46,
gehalten am Sonntag Latäre

von Fr. Ahlfeld,

design. Pastor zu St. Nikolai.

Zum Besten des luther. Missionsvereins in Leipzig.
Preis 3 Ngr.

In allen Buchhandlungen ist vorräthig:

Statistische Tafel aller Länder der Erde.

Von

Otto Hübner.

Enthält: Größe, Regierungsform, Staatsoberhaupt, Bevölkerung, Ausgaben, Schuld in Millionen, Papiergeld und Banknotenumlauf, Stehendes Meer, Kriegs- und Handelsflotte, Ein- und Ausfuhr, Haupterzeugnisse, Münzen und deren Silberwerth, Hauptstadt und die wichtigsten Orte, so wie noch andere Notizen.

Preis 3 Ngr.

Verlag von Heinrich Hübner in Leipzig
(Ritterstraße, schwarzes Bret).

Bei **Edmund Stoll**, Auerbachs Hof, ist so eben erschienen:
**Volksthümliche Zeitschrift der deutschen
 Rechtspflege und Verwaltung für
 Nichtjuristen.**

Lieferung II. Subscr.-Preis 5 Ngr.

Inhalt: V. Ueber die rechtlichen Folgen der außerehelichen Be-
 wohnung; nach Königl. Sächs., Preussischen, Oesterreich. und
 Anhalt-Desseauschen Rechten erläutert. Anweisung zu Ver-
 gleichen. Warnungen vor Chicanen. (Für gebildete Er-
 wachsene beiderlei Geschlechts). VI. Eine die Miether und
 Vermiether, so wie Pächter und Verpächter von Gewölben,
 Wohnungen und Wirtschaften jedenfalls interessirende Ab-
 handlung wegen der Zinszahlungen an Sonn- und Feiertagen,
 nebst Erkenntnissen. VIII. Nähere Bestimmungen der Re-
 daction über Einsendung von Abhandlungen u. und das
 Verfahren dabei. IX. Intelligenzblatt.

Die vor Kurzem in demselben Verlage erschienene Lieferung I. enthält:
 I. Streit zwischen einer Innung und ihren Gesellen über die
 Gesellenverpflegungsgelder. II. Proceß wegen der Beschlag-
 nahme des Vermögens eines Maiangeklagten. III. Proceß
 über unechtes Eau de Cologne. IV. Ueber die Haftbarkeit der
 Directorien noch nicht confirmirter Actienvereine.

Für englischen, so wie auch italienischen Unterricht —
 Grammatik, Lectüre, Sprech- und Stylübungen — werden Theil-
 nehmer gesucht. Näheres Dresdner Str., Rhein. Hof im Gewölbe.

Für Damen.

Maafnehmen, Zuschneiden u. Verfertigen der Damenkleider wird
 in ganz kurzer Zeit gründlich gelehrt. Näheres Markt, Büheng. 30.

Unterricht im Weisnähen und Ausbessern
 wird gründlich ertheilt Mittelstraße Nr. 3 parterre. Auch werden
 daselbst die feinsten Stopfereien besorgt.

Wir empfehlen uns hiermit zur Auszahlung der pr.
 1. April fälligen Coupons und ausgelosten Obli-
 gationen von 3% Preuß. und Weimar. Steuer- und
 Kammer-Credit-Cassenscheinen und bemerken zu-
 gleich, daß sich die Preuß. Regierungshauptcasse
 in Merseburg auf Correspondenz in Bezug auf die
 Auszahlung nicht einläßt.

Hammer & Schmidt.

Wohnungsveränderung.

Vom 1. April d. J. an wohnt Brühl Nr. 52, 3. Etage
 Dr. med. N. Sagen.

Einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß ich
 mein Fracht- und Botensfuhrwerk von künftigen 9. d. M. aus der
 goldenen Gule in den schwarzen Hock Brühl Nr. 57 verlegt habe
 und nimmt Herr Gastgeber Quellmalz daselbst jede Bestellung
 an mich gestellt an. **Johann Gottfried Weber,**
 Fracht- und Botensfuhrmann aus Hartha bei Waldheim.

Etablissements-Anzeige.

Ich erlaube mir hierdurch die ergebene Anzeige zu machen, daß ich auf hiesigem Plage, Petersstraße, Ecke des Marktes,
 ein **Detail-Geschäft weisser Waaren, Gardinen, Stickereien** und allen dahin gehörenden Artikeln unter der Firma

Gustav Schaefer

errichtet habe, welches ich dem geehrten Publicum zu geneigter Berücksichtigung mit der Versicherung empfehle, daß es mein eifrigstes
 Bestreben sein soll, das mir zu schenkende Vertrauen durch reelle und billige Bedienung zu rechtfertigen.
 Leipzig im April 1851. **Gustav Schaefer.**

Das Haupt-Depot der patent. Gutta Percha Company in London befindet sich jetzt

Petersstraße Nr. 45, 1. Etage,

und empfehle ich deren Fabrikate in reichhaltiger Auswahl zu ermäßigten Preisen.

Gustav Ewald.

Kleiderstoffe für Damen in neuen Mustern und großer Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen
Ferd. Blanckhuth, Grimma'sche Straße Nr. 6, 1. Etage.

Zu Confirmanden-Kleidern werden schöne Tibets und Camlotts verkauft
 neue Straße Nr. 14, 2. Etage.

Das Buttergeschäft

ist jetzt von früh 6 bis Abends 8 Uhr geöffnet, und ist stets feine
 Rittergutsbutter zu verschiedenen Preisen zu haben, so wie alle
 Sorten Käse und Eier zum Marktpreis
 Nicolaisstraße Nr. 47, Deutrichs Haus.

Beschädigte Spiegelgläser

polirt und belegt neu **C. Wemmann** im Rheinischen Hofe.

Empfehlung. Geehrten Familien empfiehlt sich mit Namen-
 Gold- und Plattstickerei und verspricht prompte und solide Arbeit
Charlotte Gräfe, innere Dresdner Straße Nr. 17, 3. Et.

Glacéhandschuhe in allen Farben werden sauber ge-
 waschen und echt schwarz gefärbt Königsplatz, bl. Hof, Nr. 4.



Echte Pariser Herrenhüte,

nach ganz genauer, mittelst Conformatour typo-
 graphie entnommener Kopfform und vorliegendem
 neuesten Frühjahrsmodelle, sind am schnellsten und billigsten zu
 beziehen durch **G. B. Seifinger** im Mauricianum.

Für Damen-Schuhmacher!

Serge de Berry und Lasting in schwarz wie in couleur billigst
 bei **Wm. Braunsdorf**, Reichstraße Nr. 14, 2. Etage.

Möbeldamaste

in bedeutender Auswahl der gangbarsten Sorten zu den niedrigsten
 Preisen bei **W. Braunsdorf**, Reichstraße Nr. 14, 2. Et.

Damenkleiderstoffe,

als Kattun, Camlot, Tibet, Cachemirienne (schottisch), Para-
 matta, Lustre u. u. zu den niedrigsten Preisen bei
Wilb. Braunsdorf, Reichstraße Nr. 14, 2. Etage.

Gilenburger Kattune, $\frac{3}{4}$ breit, von $2\frac{3}{4}$ Ngr. an
 à Elle **Sohnstraße im Stern.**

Das **Möbel-Magazin** in der Petersstraße, Hohmanns
 Hof, empfiehlt eine reichhaltige Auswahl modern und dauerhaft
 gearbeiteter Möbel in Kirschbaum und Mahagoni, so wie Spiegel,
 Polstersachen und fein lackirte Kleiderschränke, und nimmt Be-
 stellungen auf alle hieher gehörigen Artikel zu schneller Beforgung
 an und stellt immer die möglichst billigen Preise.

Indische Staubwedel

von schönen bunten Federn und niedlichem Griff, das St. 10 Ngr.,
 im Dugend billiger;

Müll- oder **Staubschippchen** mit **Beschen** in vielen
 Farben fein lackirt;

Rastr- und **Sandspiegel** mit und ohne Verdeck in allen
 Größen und großer Auswahl empfing und empfiehlt

G. F. Märklin am Markt.

Herrnkragen und Hemden
K. Heike, Grimma'sche Straße Nr. 2.

Verkauf. Ein in der innern Vorstadt gelegenes Haus mit Garten, welches sich gut verzinst, soll mit wenig Anzahlung verkauft werden durch **Adv. Ehrlich, Brühl Nr. 83.**

Geschäftsverkauf.

Zu verkaufen ist Verhältnisse halber sofort ein in der besten Lage der Stadt befindliches Detailgeschäft, dessen Artikel keiner Mode unterworfen sind und sich eines raschen Abfages erfreuen. Zur Uebernahme sind ca. 3000 fl erforderlich und erfahren Kaufliebhaber das Nähere unter Chiffre A. B. C. H 10 poste restante Leipzig.

Zu verkaufen ist ein dauerhaftes Gartenhäuschen. Näheres baltischer Platz Nr. 3 beim Hausmann.

Billig zu verkaufen

sind wegen Mangel an Platz neue Kophaarmatratzen, Federbetten, alle Sorten Oberhemden, ordinäre Herren- und Damenhemden, Halskragen, Vorhemden und Manschetten, alle Sorten Bett-, Wirthschafts- und Kinderwäsche Nicolaisstraße Nr. 20 im Gewölbe.

Zu verkaufen steht ein Pianoforte Neumarkt Nr. 5, 4 Treppen.

Dreschmaschine-Verkauf.

Wirthschaftsänderung halber steht auf dem Gute Nr. 47 in Schnefeld bei Leipzig eine fast neue Dreschmaschine billig zu verkaufen.

Zu verkaufen ist Umzugs halber 1 Kleiderschrank, Brodschrank, Tisch, Stühle, Bettstellen u. Dresdner Str. 26b, part.

Eine Hobelbank in gutem Zustande ist billig zu verkaufen Hainstraße Nr. 23 im Hofe links 1 Treppe.

Billigst zu verkaufen stehen Umzugs halber bei mir zwei moderne guthaltende Daschel'sche Defen (Aufsatz u. eiserner Kasten). **Adv. Weber, Mühlgasse Nr. 8, 3. Etage.**

Verkauft wird ein schönes Communalgardengewehr mit Percussion und Kartusch, zusammen für 3 Thlr. 15 Ngr. festen Preis Nicolaisstraße Nr. 49.

Zu verkaufen sind schöne junge Hunde Weststraße Nr. 1657, Hintergebäude, 1 1/2 Treppe.

La Prensados,

eine feine, echte Havanna-Cigarre, empfiehlt noch eine Partie zu dem billigem Preis von fl 20. pr. Mille, 25 Stk. 15 Ngr
Otto Nobringer, Hainstraße Nr. 32.

Friedrichshaller Bitterwasser

erhielt die erste frische Füllung und empfiehlt in 1/4 u. 1/2 Krügen
C. F. Schubert, Brühl Nr. 61.

Maitrank

von frischen Waldmeister und Roselwein
empfehlen **Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.**

Dampf-Kaffee

in guten und kräftig schmeckenden Qualitäten à 9 Ngr. 6 Pf., 10, 10 1/2 und 11 Ngr. das Pfd. oder die 32 Loth, empfiehlt zur geneigten Beachtung **Gustav Juckoff, Hainstraße, Tuchhalle.**

Neue Stralsunder Brathäringe

erhielt wieder einen großen Transport in großer Waare und pr. 1 Ngr , im Gebind billiger,
C. S. Volster, Markt Nr. 15.

Große Schellfische von besonderer Frische erhielt **Theodor Schwennicke.**

Durch besonders günstige Einkäufe bin ich jetzt in den Stand gesetzt, echt westph. Schinken, fast ohne Knochen, für deren ausgezeichnete Güte ich garantire, das Pfund mit 5 Ngr. zu verkaufen.
Theodor Schwennicke.

Frische Schellfische

empfang diesen Morgen u. empfiehlt billig **M. D. Schwennicke Wwe.**

**Frische See-Schollen,
Frische engl. Nativs-Mustern,
Stralsunder Brathäringe**

erhielt **Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.**

Morgen früh erhalte ich wieder von allen Sorten
echter Braunschweiger Wurst,
auch Schinken, ger. Hamb. Ochsenzungen, Rauchfleisch
und Lüneburger Fürsten-Bricken.
Moritz Richter im Barfußgäßchen.

Ein Haus in der innern Stadt, zum Betriebe einer Restauration geeignet und im Preise von 10—15,000 Thlr. , wird zu kaufen gesucht. Offerten von Besitzern erbittet sich
Adv. Julius Voettger, Neukirchhof Nr. 28.

Gesucht wird eine Thüre mit Glasfenstern, 3 Ellen 12 bis 16 Zoll hoch und 1 Elle 10 bis 12 Zoll breit, in der Reichstraße Nr. 11 im Hofe quervor 1 Treppe.

Zu leihen gesucht werden 1500 Thlr. und 300 Thlr. zu 5% auf erste Hypotheken durch
Adv. Ehrlich, Brühl Nr. 83.

Auszuleihen sind sofort 400 Thlr. und zu Johannis 300 Thlr. auf erste Hypothek. Zu erfragen in Reudnitz, Grenzgasse Nr. 33, parterre rechts.

Ein Buchhalter, der die doppelte Buchführung gründlich kennt und mehrere Jahre praktisch geübt hat, wird, wenn er geneigt und befähigt darin Anleitung zu geben, gebeten seine Adresse, Zeit und Bedingungen sub K. H 10 in der Erped. d. Bl. niederzulegen.

Zur Erlernung der Lithographie sucht einen Lehrling
das geogr.-lithogr. Institut von **H. Kunsch, Hotel de Saxe.**

Junge Mädchen, welche diese Oftern die Schule verlassen, können das Feinweißnähen und Oberhemdenverfertigen unentgeltlich erlernen; Petersstraße Nr. 21, 3 Treppen zu erfragen.

* Ein solides Mädchen, das sauber näht, willig und fleißig ist, kann das Putzmachen, wenn sie Lust bezeigt, unentgeltlich erlernen, auch Kost und Logis mit haben. Näheres kleine Fleischer-gasse Nr. 6, 1. Etage.

Junge Mädchen zum Weißnähen werden gesucht bei
Frau Franke, Brühl Nr. 43.

Gesucht werden 2 geübte Demoisells im Zughütenähen im Puhgeschäft Schuhmachergäßchen, Gewölbe Nr. 8.

Gesucht wird zum 1. Mai ein gesundes Mädchen als Jungemagd, das sich keiner Arbeit scheut, auch in häuslicher Arbeit unverdrossen und fleißig, so wie im Platten nicht unerfahren ist und gute Zeugnisse vorzuzeigen hat. Näheres auf der Grimma'schen Straße Nr. 13/611, 2 Treppen zu erfahren.

Eine gewandte Verkäuferin, wo möglich eine die schon in einem Verkaufsgeschäft gewesen ist, von auswärts, mit guten Attesten versehen, hat sich zu melden in Reichels Garten, Alexanderstraße Nr. 2, 2 Treppen, oder am Markt Nr. 9, in dem Bürstenverkauf zu erfragen.

Gesucht wird sogleich eingetretener Verhältnisse wegen ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen Preußerg. 14, 2 Tr.

Gesucht wird den 15. April ein reinliches, ordentliches Dienstmädchen Brühl Nr. 16, 3 Treppen.

Gesucht wird zum 15. d. Mts. ein Dienstmädchen in eine Restauration. Näheres Erdmannstraße Nr. 15 im Souterrain.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Dienstmädchen zur häuslichen Arbeit Brühl Nr. 32, 2 Treppen hoch.

Ein Kindermädchen, welches sich jeder häuslichen Arbeit willig unterzieht, kann sofort einen Dienst erhalten Magazingasse Nr. 23, 1 Treppe.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Montag

(Beilage zu Nr. 97.)

7. April 1851.

Aus dem Jahresberichte für 1850 der hies. Heilanstalt für arme Augenkranken.

Die Gesamtzahl der im Jahre 1850 in der Anstalt ärztlich behandelten armen Augenkranken betrug

- 722 aus Leipzig,
- 739 aus andern Orten Sachsens,
- 303 aus Preußen,
- 17 aus andern deutschen Staaten.

Zusammen 1781, von denen 165 am Schlusse vorigen Jahres in Behandlung verblieben waren. Hierzu kamen noch 11 gegen Bezahlung aufgenommene Kranke. Von jenen empfingen 89 Personen Verpflegung in der Anstalt, nämlich

- 59 Sachsen, darunter 16 aus Leipzig,
- 25 Preußen,
- 5 andere Ausländer.

Die laufende Ausgabe für die Anstalt betrug im Jahre 1850 1686 Thlr., wovon nur 296 Thlr. durch bemittelte, in der Anstalt verpflegte Kranke an Kostgeld und Verpflegungsgeldern vergütet wurden, das Uebrige durch freiwillige Beiträge (die regelmäßigen Jahresbeiträge von Privaten betragen 637 1/2 Thlr.), durch Unterstützungen aus der Staatscasse (550 Thlr.) und der Stadt-casse (50 Thlr.) und durch die Zinsen des der Anstalt gehörigen Capitalvermögens gedeckt werden mußte. Dankbar zu erwähnen ist, daß auch im vorigen Jahre der Anstalt mehrere Legate hiesiger und Auswärtiger zu Theil geworden sind. *) — Der Verein zur Erhaltung der Heilanstalt besteht aus Herrn Dr. Crusius (Vor.), Herrn Dr. Wilhelm (Secr.), Herrn Ferd. Bruner jun. (Cass.), Herrn Hofrath Dr. Ritterich (Arzt) und noch zwölf andern Mitgliedern.

In den oben gedachten 1781 Personen sind 223 Operationen vorgenommen worden, von denen

- 31 den Staat,
 - 3 Abtragung des Hornhaut- Staphyloms,
 - 1 Abtragung von Lidwarzen,
 - 2 Abtragung von Polypen der Bindehaut,
 - 36 Eröffnung der vorderen Augenkammer,
 - 5 Eröffnung des Thränenfades,
 - 22 Eröffnung von Lidabscessen,
 - 8 Pupillenbildung,
 - 3 Muskelschnitt bei Schielenden,
 - 2 Ausrottung eines Hagelkornes,
 - 1 Ausrottung einer Balggeschwulst der Lider,
 - 1 Ausrottung von Krebsgeschwulst der Augenhöhle,
 - 1 Ausrottung von Krebsgeschwulst der Lider,
 - 3 Trennung von Verwachsung des Lides mit dem Augapfel,
 - 104 Entfernung fremder Körper aus dem Auge
- betrafen.

*) Es sind dies insbesondere folgende Legate: 500 Thlr. von Herrn Bauquier Selbke, 300 Thlr. von Herrn Buntler-Obermeister emer. Städner hier, 300 Thlr. von Herrn St.-G. Actuar Weinich (nach dem Tode seiner Gattin zahlbar), 250 Thlr. von Fr. Frein v. Lorenz auf Podelwitz, 200 Thlr. von Frau verm. Dittens hier, 200 Thlr. von Herrn Schneidermeister Heise hier, 100 Thlr. von Frau Riemann (nach dem Tode ihres Gatten zahlbar); endlich die Stiftung der Goldarbeiterwitwe Frau Förster in Bittau, aus 1500 Fl. in Oesterreich. Metalliques bestehend, wovon jedoch Zinsen zur Zeit noch an zwei gewisse Personen bis zu deren Ableben zu zahlen sind.

Die Wittwencasse der Aerzte, Wundärzte, Thierärzte und Apotheker

des Königreichs Sachsen und der angrenzenden kleinen Staaten, welche in Leipzig im Jahre 1849 gegründet wurde, und jetzt unter Direction der Herren DD. Winter, Prof. Günther, Sannenkalt jun., St. Rätter und Willies steht, erfreut sich eines sehr günstigen Erfolges. Obgleich der Aufruf dazu von fünf Leipziger Aerzten unter den trübsten Verhältnissen des

Jahres 1849 erlassen worden war, konnte doch schon zu Ende des gedachten Jahres die Anstalt eröffnet und bei der ersten Generalversammlung die auf 15 Thlr. für jeden gesteuerten Antheil festgesetzte Wittwenpension auf 18 Thlr. erhöht werden. Das Vermögen der Wittwencasse beträgt jetzt:

Sparfonds 1261 Thlr.,
Pensionsfonds 872 "

zus. 2133 Thlr.; die Anzahl der Mitglieder beläuft sich auf 44 mit 98 Antheilen; Wittwen sind noch nicht vorhanden. Einem der diesjährigen Generalversammlung vorzulegenden Plane zufolge soll die Unterstützung auch auf die nachgelassenen Kinder der Theilnehmer ausgedehnt werden.

Das Unternehmen kann als vollkommen gesichert betrachtet werden; mit einer ähnlichen schon seit längerer Zeit in Dresden bestehenden Anstalt sind Unterhandlungen angeknüpft, die eine Vereinigung beider Gesellschaften hoffen lassen, und es steht nur zu wünschen, daß sich eine recht zahlreiche Betheiligung an demselben kundgeben möge.

Statistische Notizen über Sachsen.

1. Die sächsische Gensd'armie — bestehend aus 154 Gensd'armen, 18 Obergensd'armen und 3 Gensd'armerie-Beamten in Dresden — hat im Jahre 1850 insgesamt 6297 Personen (539 mehr als 1849) wegen Verbrechen und Vergehen zur Haft gebracht und 18,635 (1853 mehr als 1849) wegen solcher angezeigt, darunter wegen

	verhaftet:	angezeigt:
Raub oder Raubansatz:	10	11
Mord	11	10
Brandstiftung	32	66
Diebstahl	1170	2386
Holzdiebstahl	40	1209
Felddiebstahl	23	388
Betrug	99	391
Betteln	1728	1985

Bemerkenswerth hierbei ist, daß, während sich die Gesamtzahl der zur Haft oder Anzeige durch die Gensd'armen gebrachten Individuen um mehr als 2000 gegen voriges Jahr vermehrt hat, die Zahl der darunter befindlichen Bettler, im Vergleich zum Vorjahre, sich um den 9ten bis 15ten Theil vermindert hat; es wurden solcher im Jahre 1849 1966 (also 238 mehr als 1850) verhaftet, und 2134 (also 149 mehr als 1850) angezeigt. Da eine Verringerung der Wachsamkeit der Gensd'armerie nicht anzunehmen ist, so wird man hieraus auf eine Abnahme des Bettelns in Sachsen im Allgemeinen wenigstens zu schließen berechtigt sein.

2. Die sächsisch-böhmische Dampfschiffahrts-Gesellschaft hat im Jahre 1850 165,000 Personen und 30,000 Ctr. Frachten befördert und dafür 50,254 Thlr. Einnahme und 20,723 Thlr. Unkosten gehabt. Gegen das Jahr 1849 zeigt sich eine Vermehrung der Personenzahl um 25,000, der Fracht um ungefähr 12,350 Ctr., der Einnahme um ungefähr 14,000 Thlr., hingegen eine Verminderung der Unkosten um circa 150 Thlr. Bedenkt man, daß 1849 die concurrirende sächsisch-böhmische Eisenbahn nur bis Pirna, 1850 aber bis Krippen (Schandau) im Betriebe war, so folgt hieraus, daß mit der Verlängerung der fahrbaren Eisenbahnstrecke der Dampfschiffahrt die Passagiere nicht entzogen, sondern mehr zugeführt werden. — Die sächsische Gesellschaft hat übrigens auch die Concurrenz der böhmischen Gesellschaft jetzt dadurch beseitigt, daß sie sämmtliche drei jetzt zwischen Dresden und Böhmen gehende böhmische Dampfschiffe und das jenseitige Privilegium für den Preis von 25,000 Thlr. gekauft hat. Sie wird daher im gegenwärtigen Jahre die Befahrung der ganzen Oberelbe ohne jene Concurrenz in der Hand haben, wozu sie mit 6 tüchtigen Dampfschiffen und drei

vollständig ausgerüsteten Schlepplähnen in der Weise, wie verfährt wird, versehen ist, daß sie bei jedem Wasserstande pünktlich fahren kann, wofür sie den Beweis im März d. J. bei 2 Ellen 15 Zoll unter 0 (dem niedrigen Wasserstande von 1842 gleich) ablegte.

Man wird also von Dresden aus die Reise in die sächsische Schweiz und die reizenden Parteen des Elbthales in Böhmen (Tetschen, Auzig u.) diesen Sommer — da den 8. April die sächsisch-böhmische Eisenbahn in ihrer ganzen Länge eröffnet worden ist — ebensowohl mit dem Dampfboot wie mit dem Dampfswagen machen und mit beiden Fahrgelegenheiten auf der ganzen Strecke beliebig abwechseln zu können.

In Sachen der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

(Eingefendet.)

Lasse sich Niemand zum Verkauf seiner Leipzig-Dresdner Eisenbahnactien durch das unsinnige Vorgeben verleiten, daß der Reservefonds nur im Betriebe vorhanden sei. Schon allein das unberechnete Agio der zurückgehaltenen 2000 Actien nebst der diesmaligen baaren Zulage zur Reserve betragen über 100,000 Thaler! Das zweite Geleis, welches andern Bahnen noch fehlt, hat die Leipzig-Dresdner vollständig. Zukünftige etwaige Reparaturen der Bahnhöfe bestreitet allein der Reservefonds. Keine Bahn liegt so im Mittelpuncte des Verkehrs wie die unsrige. Ein paar Tausend Thaler mehr oder weniger Bahnunterhaltung verschwinden gänzlich gegen die Mehreinnahmen (Prager Bahn, Truppentransporte der Oesterreicher, Londoner Industrieausstellung, später Chemnitz-Riesaer Bahn), welche uns bevorstehen. Man bedenke, daß der ganze westliche Verkehr mit Oesterreich von Schleuditz an uns zufällt! Auch das rasche Fertigwerden der großen preussischen Ostbahn führt dem Eisenbahnverkehr neue wesentliche Frequenz zu und der Welt-handelsstadt Leipzig Provinzen, die ihr bisher sehr entfernt lagen.

Miscelle.

Viel Lärmen um — ein Räthsel. 1803 theilte in Paris Luzet, Herausgeber des Bulletin de la Literature, des Sciences et des Arts in 9 langen Strophen ein Räthsel mit, worin immer die zweite Zeile die Versicherung der ersten aufhob, z. B.

- 1) Je suis l'ami du genre humain
- 2) Et je deteste tout le monde.

1) Excepté l'or, je n'aime rien,

2) Je suis les lieux, où l'or abonde.

Da jede Strophe 8 Zeilen oder Verse enthielt, so gaben ohngefähr 7 Zeilen eine Eigenschaft des aufzurathenden Dinges an und eben so viele Verse hoben sie wieder auf. Ein Freund von Luzet, welchem jedes Räthsel ein Kinderspiel war, plagte sich doch drei Tage mit diesem, ohne es errathen zu können. Luzet wagte es daher anzukündigen, daß die vier Ersten, welchen die Auflösung gelingen werde, eine Prämie erhalten sollten, die in den Werken eines berühmten französischen Schriftstellers bestand. Der erste Preis war Voltaire's, der zweite Rousseau's Werke u. Die Ehre, ein Oedipus zu sein, mußte die übrigen belohnen. Fünf Wochen Zeit waren festgesetzt, und nun gerieth ganz Paris, ganz Frankreich deshalb in Aufregung. Achttausend siebenhundert dreiundsiebzig Briefe mit Auflösungen in Prosa und Versen gingen ein, und kurz vor Ablauf des Termins ließ Luzet eine Schrift drucken, worin er 58 der geistreichsten und witzigsten mittheilte. Die kleine, 62 Seiten lange Schrift hatte selbst wieder ein merkwürdiges Geschick. Man riß sich auf den Straßen und in den Buchläden dieselbe einander aus den Händen; 50,000 Exemplare wurden verkauft, ehe man es sich versah. Sechszig Personen von jenen 8773 Preisbewerbern hatten es errathen: Le Contraste, der Gegensatz, mit welcher Auflösung aber das Publicum nicht zufrieden war, und wenigstens trat sie auch in der That nicht klar und deutlich heraus. Die Folge davon war, daß sich nun der Spott über Luzet von allen Seiten her ergoß. Suard, ein Schöngest jener Lage, nannte sein Witzspiel ein sogenanntes Räthsel, wo die Auflösung auf eine Platttheit hinauslief; das Theater Montansieur machte es durch ein Vaudeville lächerlich, und der arme Luzet mußte geduldig ausharren, bis eine neue — Platttheit ihn und sein Räthsel in Vergessenheit brachte, wozu in Paris nicht viel Zeit gehörte!

Leipziger biographischer Erinnerungskalender.

Am 7. April 1800

starb, 50 Jahre alt, Christoph Gottlob Breitkopf, Besitzer der bekannten Buchdruckerei und Buchhandlung. Er war der Sohn des berühmten Johann Gottlob Immanuel B. (von welchem unterm 23. November in d. Bl. die Rede sein wird) und der Enkel des Gründers jenes großartigen, aus dem zweiten Jahrhundert des vorigen Jahrhunderts datirenden Geschäfts.

Verantwortlicher Redacteur: Prof. Dr. Schletter.

Anzeigen.

Gesucht wird

zum 1. Mai ein ordnungsliebendes, reinliches Dienstmädchen, welches auch im Kochen nicht unerfahren ist, Markt Nr. 5, 2 Treppen.

Gesuch. Ein Markthelfer, militärfrei, welcher gegen 6 Jahre in einem hiesigen Geschäft war und die besten Zeugnisse besitzt, sucht einen ähnlichen oder andern Posten. Herr Kaufm. E. Gold, Petersstraße Nr. 29, ist bereit über denselben Auskunft zu ertheilen.

Ein kräftiger Bursche, nicht von hier, sucht Dienst, unterzieht sich aller Arbeit. Näheres Reichstr. 9 bei F. Möbius.

Ein kräftiger Bursche, nicht von hier, genügende Schulkenntnisse besitzend, sucht zum 1. Mai a. c. ein Unterkommen als Laufbursche, sei es in einer Buchhandlung oder in einer andern kaufmännischen Handlung. Das Nähere theilt gerne mit Herr Louis Lehmann, Börsenschloßer, Petersstraße 41 in Hohmanns Hof.

Ein kräftiger Mensch, welcher eine leserliche Hand schreibt und gute Atteste besitzt, sucht einen Dienst als Markthelfer oder Laufbursche. Geehrte Adressen bittet man unter A. W. große Fleischer-gasse, goldnes Herz abzugeben.

Eine Demoselle, welche geübt im Schneidern ist, sucht noch einige Tage in der Woche Beschäftigung. Gürtige Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Dienstmädchen sucht wegen Abreise ihrer Herrschaft einen Dienst zum 15. April oder 1. Mai. Zu erfragen lange Straße Nr. 20, 2 Treppen links.

Gesuch.

Ein solides Mädchen von auswärts, 22 Jahre alt, welches schon bei Herrschaften in Condition war und die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, im Nähen und allen weiblichen Arbeiten nicht unerfahren ist, sucht bald ein Unterkommen als Stuben- oder Ladenmädchen. Näheres Gewandgäßchen 4, 4 Tr. bei Mad. Schmidt.

Ein Mädchen, nicht von hier, welches in der Küche erfahren ist, sich auch jeder häuslichen Arbeit unterzieht, wünscht zum 1. Mai einen Dienst, große Funkenburg, im Garten quervor part.

Ein Mädchen, welches noch nicht hier, aber längere Zeit auswärts bei einer Herrschaft diente und gute Zeugnisse besitzt, auch alle häusliche Arbeiten versteht und sich denselben unterzieht, sucht einen Dienst. Der Hausmann Warrong im Brühl Nr. 17 ertheilt nähere Auskunft.

Ein ordnungsliebendes Dienstmädchen sucht zum 15. April Verhältnisse halber einen Dienst bei einer anständigen Herrschaft. Zu erfragen Nicolaisstraße Nr. 47 an der Gräßbude.

Ein solides Mädchen, das längere Zeit bei einer Herrschaft gewesen und die besten Empfehlungen hat, sucht zum 1. Mai oder auch früher als Jungemagd oder für Alles einen Dienst bei einer anständigen Herrschaft.

Näheres Brühl Nr. 17, Gewölbe bei Hrn. Schardt.

Gesucht wird zu Johannis von einer stillen, pünktlich zahlenden Familie ein freundliches mittleres Logis in der Stadt, Vorstadt oder im neuen Anbau. Adressen abzugeben Reichstraße Nr. 3 beim Hausmann.

Gesucht wird von zwei ordentlichen Leuten eine einfach möblierte Stube mit Kamin und ohne Bett. Adressen unter D. D. 2. übernimmt die Exped. d. Bl.

Gesucht wird von einem soliden Mädchen eine Stube ohne Möbel, jetzt oder zu Ostern, im Preise von 16—22 fl . Adressen unter der Chiffre A. H. erbittet man in der Exped. d. Bl.

Eine stille Familie ohne Kinder sucht zu Johannis ein freundliches Familienlogis im Preise von 50—70 fl . Adressen bittet man Markt, Bühlengewölbe Nr. 25/26 niederzulegen.

Von einem pünktlich zahlenden jungen Manne wird, da derselbe den Tag über nicht zu Hause ist, der Mitgebrauch einer kleinen Stube mit einem guten Bette im Preise bis zu 18 Thlr. so bald als möglich zu miethen gesucht, und bittet man Adressen unter der Chiffre H. A. R. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

* Ein Hausständchen wird heute noch gesucht auf der Hainstraße, Reichstraße oder Katharinenstraße. Offerten zu Herrn Klotz, Schuhmachermeister, Barthels Hof am Markte.

Vermiethung.

Ein Pferdestall, Wagenschuppen u. Heuboden nebst einer Kutschstube in der Petersvorstadt ist sofort durch mich zu vermieten.

Emmerich Anschütz, Adv., Katharinenstraße Nr. 24.

Vermiethung. Ein freundliches Logis von vier Stuben zc. ist von Johannis an in der Rudolphsstraße Nr. 1652, neben der katholischen Kirche, im Hintergebäude 1 Treppe, für 75 Thlr. zu vermieten.

Ein Gewölbe ist von nächster Messe an außer den Messen billig zu vermieten. Nähere Auskunft wird ertheilt Reichstraße Nr. 48 beim Schuhmachermeister Töppler.

Zu vermieten:

Ein Gartensaal in Serhards Garten.

Zu vermieten ist von Ostern ab eine freundliche Parterrewohnung vor dem Zeiger Thore für 100 fl durch Adv. Ehrlich, Brühl Nr. 83.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist ein Logis mit 2 Stuben, Kammer, Küche und Zubehör. Das Nähere Ritterplatz Nr. 17 parterre.

Zu vermieten ist ab Ostern a. c. in der Nähe des Königsplatzes ein freundliches und gutgehaltenes Familienlogis 2. Etage, bestehend aus 2 Zimmern, 2 Kammern und Zubehör. Näheres bei dem Besitzer Mühlgasse Nr. 12.

Zu vermieten ist von Johannis an ein kleines Logis. Schützenstraße Nr. 18 beim Hausmann zu erfragen.

Zu vermieten sind sofort im Barfußgäßchen Nr. 10, 1 Tr., auch 2 Treppen hoch 2 Herrenlogis, jedes bestehend in Stube nebst Stubenkammer, elegant möbliert.

Zu vermieten ist zum 1. Mai eine schön möblierte Stube nebst Schlafbehältniß an einen oder 2 Herren Inselstraße Nr. 14, 3 Treppen links.

Zu vermieten ist an eine stille Familie an der Lauchaer Straße Nr. 14a ein Logis in der 2. Etage (Mittagsseite), bestehend aus 3 Stuben nebst Zubehör und zu Michaelis d. J. zu beziehen. Das Nähere parterre.

Zwei freundliche Familienlogis nahe der Dresdner Eisenbahn sind zu vermieten Mittelstraße Nr. 5 parterre.

Eine auf der Morgenseite gelegene schöne Familienwohnung erster Etage von 5 Zimmern, mehreren Kammern, mit völliger Kücheneinrichtung und guten Doppelfenstern, mit oder ohne Gärtchen, ist auf Michaelis zu vermieten. Näheres gr. Windmühlenstraße Nr. 24 parterre links.

Zu vermieten:

ein schönes großes Zimmer mit oder ohne Schlafcabinet, mit oder ohne Möbel in erster Etage des Hotel de Saxe nach der Kloftergasse heraus. Näheres daselbst.

Zu vermieten: Eine möblierte Stube, Aussicht: Moritzstr., Weststraße Nr. 1657, Hintergebäude 1 1/2 Treppe.

Offen ist eine Schlafstelle, auch billiger Mittagstisch mit zu haben Inselstraße Nr. 13A, im Hofe rechts parterre.

Offen sind einige Schlafstellen in einer freundlichen Stube mit Kammer für solide Herren und sofort zu beziehen Reichels Garten, alter Hof Nr. 10, 2 Treppen links.

Eine einzelne Frau wünscht ein ordentliches Mädchen in Schlafstelle. Zu erfragen Halesches Gäßchen Nr. 6 parterre.

Heute Montag den 7. April

Fünftes Abonnement-Concert

im großen Saale

der Central-Halle.

Unseren geehrten Abonnenten, welche verhindert waren, unsere diesjährigen Concerte zu besuchen, zeigen wir hierdurch ergebenst an, daß alle noch außenstehende Abonnement-Billets hierzu gültig sind.

Ein geehrtes Publicum, so wie alle Mitglieder der Communalgarde und besonders des 4. Bataillons ladet ergebenst dazu ein

Das Musikchor des 4. Bataillons Leipziger Communalgarde.

W. Serfurth, Musikdirector.

Entrée à Person 2 1/2 Ngr. Anfang präcis 1/28 Uhr.

Die bairische Bierstube von C. W. Schneemann,

Neumarkt Nr. 34, ladet heute Abend zu Schweinsknochelchen zc. ergebenst ein. Hierzu empfehle ich mein bairisches Bier.

C. W. Schneemann.

Morgen Dienstag Schlachtfest, wozu ergebenst einladet

F. Friesleben am Markt.

Morgen Schlachtfest, wozu ergebenst einladet

C. Paul, Deltschauer Bierniederlage, Bahnhofstraße Nr. 19.

Heute Montag Schweinsknochelchen mit Klößen und Meerrettig, wozu ergebenst einladet

Nappika, hohe Straße Nr. 7.

Heute früh 9 Uhr Speckkuchen bei Hesse, Kloftergasse.

Sonst Mey's Kaffeegarten. Heute Übungsstunde.
Schorsch.

In Stötteritz alle Tage
frisches Gebäck. Schütze.

Gosenschenke in Cutrißsch.
Heute Montag Schlachtfest, wozu ergebenst einladet
A. Heyser.

Gasthof zum Helm in Cutrißsch.
Heute Montag ladet zu Schweinsknochen und Klößen ein
S. Göhne.

Gosenthal.

Heute Montag zu Schweinsknochen mit Klößen
und Meerrettig ladet ergebenst ein C. Bartmann.

Salon de Naples.

Heute zum
Frühstück

die ausgezeichnetsten Delicatessen
nebst einem guten Glas Stockerauer.

Moriz Rosenkranz im Hotel de Saxe.

Heute den 7. April ladet zum Schlachtfest freundlichst ein
Liebner im Täubchen.

Heute Schlachtfest bei
S. Eismann, große Fleischergasse Nr. 27.

Heute früh 1/2 9 Uhr Speckfuchen bei
August Deube, Nicolaisstraße Nr. 6.

Heute früh 8 Uhr Speckfuchen bei
Karl Birkner, Neumarkt Nr. 13/21.

Heute früh halb 9 Uhr Speckfuchen bei
Carl Beyer, Neumarkt Nr. 11.

Verloren wurde am Freitag Nachmittag, innerhalb des Brühls
oder der Hainstraße oder von da bis nach Lehmanns Garten, ein
feines weißleines Taschentuch mit den rothweißgestickten Buch-
staben F. St. — Gegen angemessene Belohnung in Auerbachs
Hof, Gewölbe Nr. 69 abzugeben.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 1/2 U. à Port. 12 S.). Morgen Dienstag: Kartoffelstücke mit Rindfleisch.

Fünf Thaler Belohnung.

Verloren wurde am 5. d. auf dem Wege von der Frankfurter
durch die Grimmasche bis zur Königsstraße eine kleine goldene
Damenuhr, ca. 12 Lys groß mit 4 Steinlöchern, goldner Kapsel
und gelben Zeigern, auf der Rückseite ist ein Hund, ein Schild
haltend, gravirt. Zugleich warnt man vor Ankauf dieser Uhr.

Wer dieselbe in der Uhrenhandlung von W. J. Pfaff, Reichs-
straße Nr. 1 abgibt, erhält obige Belohnung.

Verloren wurde am 5. d. M. von der Hainstraße bis zum
großen Blumenberg ein weißes mit bunten Blumen gewicktes
Kragenband. Der Finder wird gebeten, dasselbe gegen Beloh-
nung abzugeben Frankfurter Straße Nr. 59, 2 Treppen.

Verloren wurde Sonnabend Nachmittag eine goldne Broche
mit Emaill. Gegen Belohnung abzugeben bei Berger & Voigt,
Reichsstraße Nr. 11.

A u f f o r d e r u n g.

Die Schuldner des verstorbenen Herrn Rathszimmermeister
Becker werden hierdurch veranlaßt, binnen 14 Tagen, bei Ver-
meidung der Klageanstellung Zahlung zu leisten, diejenigen aber,
welche etwa Ansprüche zu machen haben, ungesäumt bei mir an-
zumelden und zu bescheinigen. Leipzig den 31. März 1851.

Adv. Beuthner sen., zur Nachlassregul. beauftragt.

Ein Brief sagt Verständigung poste restante Leipzig.

Man bitte — J. E. H. 1835. —

Meine Antwort ist am 4. d. M. von hier abgegangen. Was
Sie mir über B. schreiben, will ich erfüllen.

Bist Du auch treu? so frag' ich oft mein Liebchen;
„Nu' was denn sonst!“ erwidert sie alldann;
Und mit dem schelmischen küßenswerthen Grübchen
hängt sie ein lächelndes „Geh' geh“ der Antwort an.

Dem Fräulein Marie Häring gratulirt zu ihrem 20. Wit-
genfeste von ganzem Herzen
A. M.

Kunst- und Gewerbe-Verein.

Morgen den 8. April Versammlung des Kunst- und Ge-
werbevereins in Lurgensteins Garten.

Leipziger naturforschende Gesellschaft.

Dienstag den 8. April Abends 6 Uhr Sitzung.

Das Directorium.

Deutsche Gesellschaft. — 1/2 7 Uhr. — Vortrag:

Fortsetzung eines Reiseberichts.

Ungekommene Reisende.

Bedford, Kfm. v. London, Hotel de Baviere.
de Boisse, Fabr. v. Brüssel, Stadt Riesa.
Bukow, Def. v. Burg, und
Bergt, Def. v. Nürnberg, Stadt Breslau.
Büding, Brauer v. Erlangen, und
Bornemann, Def. v. Almenhausen, Stadt Rom.
Bodmer, Landrath von Schramstedt, großer
Blumenberg.
Börngen, Fleischermstr. v. Froburg, braunes Hof.
Göhne, Ingen. v. Lorgau, Palmbaum.
Glabl, Gutbes. v. Hannover, Hotel de Pologne.
Dorn, Schausp. v. Wien, großer Blumenberg.
Erlach, Kfm. v. Hamburg, Hotel de Pologne.
Engelhardt, Kfm. v. Sheffield, Hotel de Baviere.
v. Gabelberg, Rittergutbes. v. Berlin, G. de Russie.
Förster, Kfm. v. Landsküt, Stadt Breslau.
Gefell, Part. v. London, Hotel de Baviere.
Haas, Kfm. v. Mainz, und
Hansel von Donnersmarkt, Graf von Dresden,
Hotel de Baviere.
Hahn, Hotelier v. Dresden, Hotel de Russie.

Hef, Kfm. v. Bingen, Stadt Hamburg.
Heinrichs und
Hain, Kaufente v. Barmen, Palmbaum.
Helne, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.
Htg, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
Joppé, Kfm. v. Kirchheim, Palmbaum.
Jseln, Lehrer v. Ebersdorf, und
v. Jurisch, Oberst v. Rauenburg, Hotel de Baviere.
v. Kielmonnssegge, Graf, Officier v. Wien, Hotel
de Russie.
Kirchner, Frau v. Breslau, Stadt Breslau.
Kühnemann, Fabrikant v. Kahl, goldner Habn.
Linchtröm, Part. v. Kopenhagen, Hotel de Russie.
Ledebour, Fabrikant v. Chemnitz, Hotel de Baviere.
Lange, Bürger v. Dresden, Hotel de Pologne.
Moriz, Kfm. v. Magdeburg, Diege's Hotel garni.
Mehner, Def. v. Chemnitz, Hotel de Russie.
Reißner, Prof. v. Braunschweig, und
Ride, D. v. Halle, Stadt Rom.
Reumann, Graf v. Rügen, Hotel de Pologne.
Dyig, Kfm. v. Lorgau, Stadt Breslau.

Binroffe, D. v. Dresden, Hotel de Baviere.
Rosenberg, Schuhmachermeister v. Paris, Stadt
Breslau.
Schmidhelm, Buchdr. v. Weisenburg, St. Dresl.
Scheven, Pharmaceut v. Dresden, und
Schellenberg, Kfm. v. Posen, Stadt Hamburg.
Schmitz, Kfm. v. Barmen,
Schube, Advocat v. Halle,
Sandoz, Part. v. Cour de fonds, und
Schill, Buchhldr. v. Odeffa, Hotel de Baviere.
Schlenzig, Glasermstr. v. Altenburg, braunes Hof.
Lesched, Hofgärtner v. Dresden, St. Hamburg.
Bavoni, D. v. Dresden, grüner Baum.
Weigel, Kfm. v. Chemnitz, Palmbaum.
Wärz, Kfm. v. Paris, und
Wagner, Buchhändler v. Odeffa, Hotel de Baviere.
v. Weydahl, Graf v. Prag, Stadt Rom.
Walz, Prof. v. Odtingen, gr. Blumenberg.
Bernert, Fabr. v. Böhm.-Leitpa, goldnes Sieb.
Jobel, Kfm. v. Chemnitz, und
Jobel, Defonom v. Genthien, goldnes Sieb.

Dank und Betrag von G. Göh.